FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), [April 1720]

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-10951

Visual Library

A181

28

Du wirst mir hinten
nach sehn. Ex. 33.

M. L. H. Elers, das dencke
ich ietzo zu predigen. Denn am Kö:
nigisch lernen wir das nachsehn:
u. ich sehe nun nach 29 Jahren
da zu halberst. predigte auch
hinten nach, und nach 31 Jahren
da wir zu Leipzig waren, u.
ein neuer periodus sich öffnete.
Und ietzt auch, da mein Sohn
mit dem Hn. Praesid. gesprochen,
u. mir aus dessen munde so viel
mitbracht, daß ich mit Verwun-
derung dem Herrn nachsehe. Sein
brief habe auch bekommen, darin wir
in allen Vorigen viel nachzusehn ist.
Nun wacker dran! biß er wird zu
uns kommt, u. er auch ein lustig nachsehn
von den 3 woch habe. Tuus in Domino.
Abt Francke.